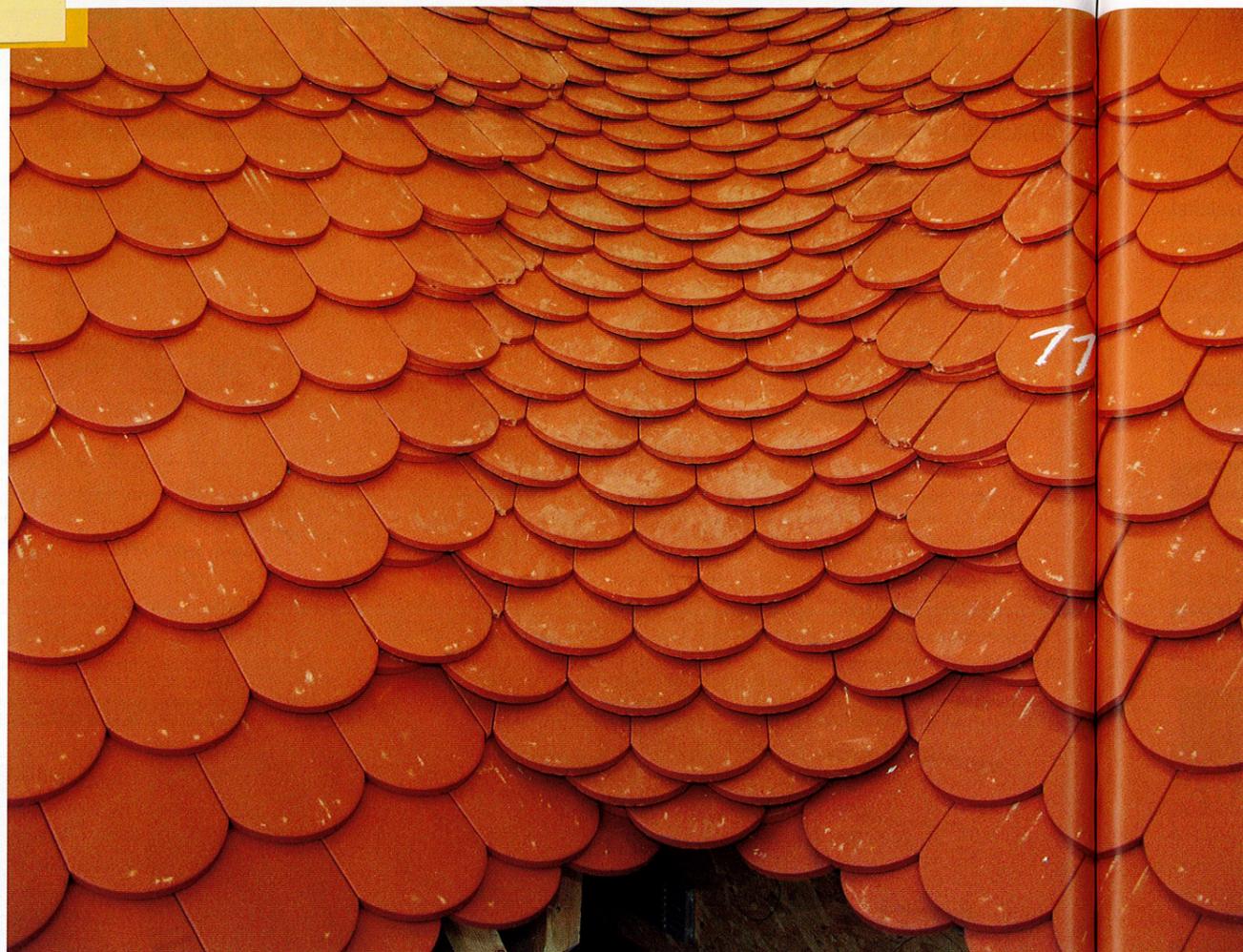


Die Siegerarbeit:
Eingebundene
Biberkehle, drei-
Ziegel-breit in der
Biberschwanz-Dop-
peldeckung.



FOTOS: ZVDH

Bundessieg für Schleswig-Holstein

BUNDESENTSCHEID: Nach 24 Jahren kommt der Bundessieger wieder aus dem hohen Norden. Sven Repenning, Landessieger aus Schleswig-Holstein, siegte beim diesjährigen Bundesentscheid im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks im Dachdeckerhandwerk, der in Karlsruhe stattfand.

„Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks – Profis leisten was –“ ist der neue Name für den bisherigen Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend. Bei der Wettbewerbsdurchführung hat sich durch den neuen Namen keine Änderung ergeben. Teilnahmeberechtigt sind die jungen Dachdecker Gesellen und -gehilfen des aktuellen Prüfungsjahrganges, wenn sie ihre Gesellenprüfung mindestens mit den Noten gut im Fertigkeitens- wie auch Kenntnisteil abschließen konnten. Unter diesen werden dann auf den jeweiligen Stufen des Wettbewerbs, der Innungs-, Kammer- und Landesebene die Besten ermittelt. Die Konkurrenz wird also von Stufe zu

Stufe immer härter, da sich immer wieder nur die Besten der Besten messen.

Anspruchsvolle Aufgaben mussten gelöst werden

Den Abschluss und damit die oberste Stufe ist dann die Entscheidung auf Bundesebene. Diese fand Anfang November 2007 im Dachdeckerbildungszentrum Baden-Württemberg in Karlsruhe statt. An optimal und vorbildlich vorbereiteten Modellen maßen sich 12 Landessieger, darunter eine junge Dame, in dem zweitägigen Wettbewerb in der Kunst der Dachdeckung und Dachabdichtung. Leider waren nicht alle Bundesländer bei diesem Entscheid vertreten. Teilweise konnte auf den vorge-

schalteten Entscheiden auf Landesebene kein Sieger ermittelt werden.

Die Wettbewerbsdurchführung erfolgt auf allen Stufen, also auch beim Bundesentscheid, nach den entsprechenden Fachlichen Richtlinien für das Dachdeckerhandwerk. Hiernach war zunächst eine Hauptarbeitsprobe, in der mindestens die Technik einer Arbeitsprobe bei der Gesellenprüfung zu wiederholen war, anzufertigen. Den Schwierigkeitsgrad gaben dabei die Teilnehmer selbst vor. Und gerade dieser Schwierigkeitsgrad konnte sich sehen lassen. Es wurden durchweg Arbeiten gewählt, die ansonsten dem Niveau der Meisterprüfung entsprechen. Ein eindrucksvolles Indiz für die besondere



Volle Konzentration bei der zweiten Arbeitsprobe: Altdeutsche Schieferdeckung mit eingebundenem Fuß, Anfang- und Endort am Grat.



Die strahlenden Sieger: Erster Bundessieger Sven Repenning (Mitte) mit zweitem Bundessieger Manfred Ehemann (rechts) und drittem Bundessieger Marcus Georg (links).

Leistungsfähigkeit der jungen Dachdeckerin und Dachdecker. Im Einzelnen hatte die Bundesbewertungskommission des ZVDH unter dem bewährten Vorsitz von Landesinnungsmeister Manfred Arp aus Schleswig-Holstein eingebundene Haupt- und Wandkehlen in der Altdeutschen Schieferdeckung und eingebundene Biberschwanzkehlen zu beurteilen.

Schieferdeckung mit Sicherheitshaken

Daneben waren dann noch zwei weitere Arbeitsproben, nach Vorgabe der Bundesbewertungskommission, zu erstellen. So wurde am zweiten Wettbewerbstag zunächst die direkte Gegenarbeitsprobe verlangt. Dabei hatten die Landessieger, die sich für eine Hauptarbeitsprobe in der Dachziegeldeckung entschieden hatten, eine vorgegebene Walmdachfläche in Altdeutscher Schieferdeckung mit eingebundenem Fuß, Anfang- und Endort einschließlich Einbau eines Sicherheitsdachhakens zu decken.

Die „Gegenprobe“ für diejenigen mit der Hauptarbeitsprobe in der Dachziegeldeckung bestand im Einlatten und Deckung einer Dachfläche mit Grat und Kehle in der Biberschwanz-Doppeldeckung. Anschließend war von allen Teilnehmern eine einheitliche Arbeitsprobe im Fachbereich Dachabdichtung verlangt. Die Dachdetails Innen- und Außenecke einer Dachabdichtung mit PIB- und PVC-Kunststoffbahnen waren herzustellen.

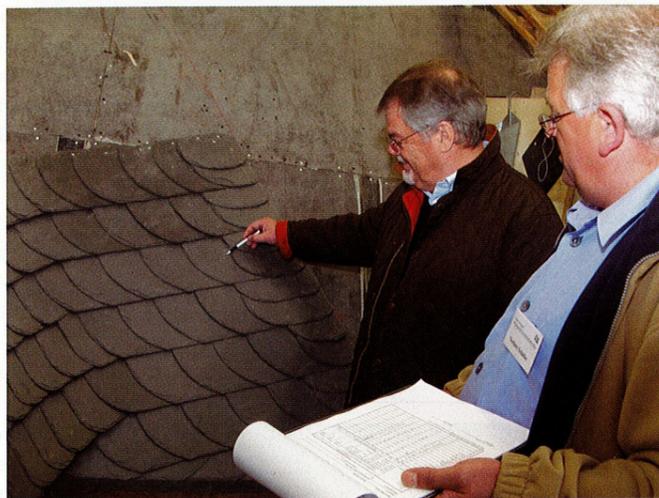
Erster Bundessieger wurde nach hartem aber immer fairem Wettkampf Jungdachdecker Sven Repenning, Landessieger aus Schleswig-Holstein. Seine Ausbildung absolvierte er bei der Dachdeckerei Volker Thullesen GmbH in Neumünster. Damit stellt Schleswig-Holstein seit 24 Jahren wieder den Bundessieger. Zweiter Bundessieger wurde Manfred Ehemann, Landessieger aus Bayern, vor dem dritten Bundessieger Marcus Georg, Landessieger aus Rheinland-Pfalz. Ihre Ausbildung absolvierten Ehemann bei Albin Ehemann,

Anzeige

Die weichmacherfreie Alternative
Dach- und Dichtungsbahnen kurzfristig lieferbar

SCHEDETAL
Tel. 0 55 41 98 35-0
www.schedetal.com

Die **Bewertungskommission**, Vorsitzender **Manfred Arp** (links) und **Meisterbeisitzer Norbert Schäfer**, hatte durchweg **Arbeiten von meisterlichem Niveau zu begutachten**.



Einzigste Dame unter Männern: Landessiegerin Gerda Hofmann aus Sachsen bei der Anfertigung der Arbeitsprobe Dachabdichtung.



Strahlende Gesichter am Ende des Wettbewerbs: Landesiegerin Gerda Hofmann mit ihren Kollegen, Mitgliedern der Bewertungskommission und Organisatoren des Bundesentscheids.



Bahnhofplatz 4 in 91710 Gunzenhausen und Georg bei Dachbau Reinartz GmbH, Dekan-Laist-Str. 50 in 55129 Mainz.

Die nächste Weltmeisterschaft findet in Prag statt

In einer sich unmittelbar anschließenden kleinen Feierstunde ehrten ZVDH-Vizepräsident Fred Georg Schneider und der Vorsitzende der Bundesbewertungskommission Landesinnungsmeister Manfred Arp im Beisein von zahlreichen Gästen, unter ihnen auch viele Ausbilder und Eltern, die die Teilnehmer nach Karlsruhe begleitet hatten, die Bundessieger 2007. Die Bundessieger haben sich mit ihrer herausragenden Leistung für die IFD-Weltmeisterschaft junger Dachdecker, die im Herbst 2008 in Prag stattfindet, qualifiziert.

Artur Wierschem

Artur Wierschem

ABO-VORTEIL: AUSBILDUNGSHILFEN



Abonnenten

erhalten 10 Prozent Rabatt auf die Ausbildungsnachweise im Dachdeckerhandwerk – für die lückenlose Dokumentation einer erfolgreichen Ausbildung.



Haben Sie Fragen?

Telefon 0221 5497-213
Telefax 0221 5497-130
E-Mail abo@rudolf-mueller.de

Exklusiv für Abonnenten

SONDERDRUCKSERVICE

Von den in den Zeitschriften veröffentlichten Beiträgen können auf Wunsch und mit Zustimmung des Autors Sonderdrucke angefertigt werden.

Mindestauflage 1.000 Exemplare.
Ausführliche Informationen erteilt Ihnen auf Anfrage:

**Verlagsgesellschaft
Rudolf Müller GmbH & Co. KG
Redaktion DDH
Adelheid Dettmann
Postfach 41 09 49
50869 Köln
Telefon 0221 5497-201
Telefax 0221 5497-326
red.ddh@rudolf-mueller.de**

AKTUELLES AUS DER BERUFSORGANISATION



Zentralverband
des Deutschen
Dachdecker-
handwerks
Fritz-Reuter-Straße 1
50968 Köln
Telefon: 0221 398038-0
Telefax: 0221 398038-99
E-Mail: zvdh@dachdecker.de
Internet: www.dachdecker.de

SAISON-KURZARBEITERGELD Neue Bewährungsprobe

Seit der Schlechtwetterzeit 2006/2007 gibt es im Dachdeckerhandwerk als zentrale Leistung der Winterbauförderung das Saison-Kurzarbeitergeld (S-KUG), um die Aufrechterhaltung der Beschäftigungsverhältnisse zu ermöglichen und Entlassungen im Winter zu vermeiden. Der ZVDH hat sich im vergangenen Jahr in

mühevoller Lobbyarbeit für die Einführung des S-KUG stark gemacht. Nicht zuletzt Dank der Einbeziehung in die Winterbauförderung war es unseren Betrieben möglich, Anfang des Jahres auf die durch den Orkan Kyrill in vielen Regionen ausgelöste Auftragswelle zeitnah und flexibel reagieren zu können. Dies hat erheblich zu einer besseren Auslastung der Betriebe in einer ansonsten witterungsbedingt eher auftragsschwachen Jahreszeit beigetragen.

Im Sommer 2008 wird das S-KUG vom Gesetzgeber auf den Prüfstand gestellt werden. Hier wird insbesondere die Wirkung dieser Leistung auf die ganzjährige Beschäftigung im Baugewerbe untersucht. Führt das S-KUG nicht zu einem massiven Rückgang der „Winterkündigungen“, so besteht die Gefahr, dass diese für Arbeitgeber und Arbeitnehmer positive Leistung wieder zu Ungunsten der Arbeitgeber geändert wird.

Die Vorteile des S-KUG für den Arbeitgeber sind vielfältig:

- S-KUG wird sowohl bei witterungsbedingtem als auch bei auftragsbedingtem Arbeitsausfall (zum Beispiel Auftragsmangel) gewährt.
- Es wird bereits ab der ersten Ausfallstunde geleistet.
- Dem Arbeitgeber werden die von ihm zu tragenden Beiträge zur Sozialversicherung in voller Höhe erstattet.
- S-KUG ist kein Bestandteil des Bruttolohnes und erhöht nicht die Bruttolohnsumme. Damit fallen für den Arbeitgeber keine Kosten an.
- Arbeitsrechtliche Probleme, wie gesetzlicher Kündigungsschutz, lange Kündigungsfristen und die Verhängung von Sperrzeiten werden vermieden.
- Mitarbeiter werden vor den Folgen von Hartz IV geschützt.
- Die Flexibilität des Dachdeckerbetriebes wird erhöht,

da er kurzfristig ohne Kündigungen reagieren kann.

- Auch Angestellte können bei Auftragsmangel S-KUG beanspruchen.
- Die Flexibilisierung der Arbeitszeit wird durch das Zuschuss-Wintergeld (2,50€/Stunde) gefördert.
- Eine ganzjährige Beschäftigung fördert die Motivation der Mitarbeiter und stärkt das Image des Dachdeckerberufes.

Diese Vorteile machen daher aus unternehmerischer Sicht die sogenannten „Winterkündigungen“ in den meisten Fällen entbehrlich. Dieses dennoch zu tun, bedeutet, das Risiko der Abschaffung dieser positiven Regelung zu erhöhen. Alle Betriebe sind daher aufgefordert, sich vor Ausspruch von „Winterkündigungen“ fachkundigen Rat einzuholen, ob von diesen Dank des S-KUG gegebenenfalls abgesehen werden kann. ♦

BERLIN

Kongress „Nachhaltiges Planen, Bauen und Betreiben von Gebäuden“

Am 11. Dezember 2007 veranstaltet das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung (BMVBS) in Berlin den 1. Kongress „Nachhaltiges Planen, Bauen und Betreiben von Gebäuden“.

Auf dem ersten nationalen Kongress zu diesem Thema soll der Stand der Weiterentwicklung des Leitfadens „Nachhaltiges Bauen“ unter Einbeziehung von Zielen aus dem Energie- und Klimaprogramm der Bundesregierung erläutert und diskutiert werden. Vorgestellt wird das Konzept für die Ausgestaltung und Einführung eines nationalen Zertifizierungssystems zur Beschreibung, Bewertung und Darstellung des Beitrages von Gebäuden zu einer nachhaltigen Entwicklung.

In einem Dialog mit Vertretern von Akteursgruppen sowie der Fachöffentlichkeit werden weitere Schritte zur Umsetzung ganzheitlicher Ansätze bei Baumaßnahmen diskutiert. Es werden Themen und Ergebnisse von Projekten vorgestellt, die zurzeit im Rahmen des Forschungsprogramms „Zukunft Bau“ im Bereich Nachhaltiges Bauen bearbeitet werden. Die Inhalte des Kongresses werden durch eine begleitende Ausstellung des BMVBS zum nachhaltigen Bauen in Deutschland sowie eine Posterschau von Forschungsnehmern zu laufenden Projekten im Rahmen des Programms „Zukunft Bau“ ergänzt. Anmeldungen zum Kongress sind unter www.iemb.de online möglich. ♦

DEUTSCHER VERGABE- UND VERTRAGSAUSSCHUSS FÜR BAULEISTUNGEN (DVA) ZVDH ist ordentliches Mitglied

Der ZVDH ist auf Beschluss des Vorstandes des Deutschen Vergabe- und Vertragsausschusses für Bauleistungen (DVA) vom 5. September 2007 als ordentliches Mitglied in den DVA aufgenommen worden.

Der DVA hat die Aufgabe, Grundsätze für die sachgerechte Vergabe und Abwicklung von Bauaufträgen zu erarbeiten und weiter zu entwickeln. Dies erfolgt insbesondere durch die Erarbeitung und Fortschreibung der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB).

Der ZVDH wirkt bereits seit vielen Jahren in Arbeitskreisen des für die Allgemeinen Technischen Vertragsbestimmungen (ATV) der VOB/C u.a. zuständigen Hauptausschusses Hochbau des DVA mit.

Weiterführende Informationen über die Aktivitäten des DVA finden Sie im Internet unter: <http://www.bmvbs.de/1532.4158/Deutscher-Vergabe-und-Vertrags.htm>. ♦

STEUERN Schwarzarbeit bekämpfen

Der ZVDH setzt sich in Berlin dafür ein, private Haushalte gerade auch als Auftraggeber für Dienstleistungen mit steuerlichen Erleichterungen zu unterstützen. Nur so kann die Schwarzarbeit eingedämmt werden, die legale Beschäftigung gestärkt und darüber hinaus die Einnahmehausbasis für die sozialen Sicherungssysteme verbessert und die